

Berichte von der Front

Reporter bei der Ardennenoffensive / S. 4, 5



Hamilton frühzeitig Weltmeister

Ein vierter Platz beim Großen Preis von Mexiko reichte dem britischen Formel-1-Piloten Lewis Hamilton, um sich den 5. WM-Titel zu sichern. **S. 21, 22**

Heute aktuell

Mehr als Köpfe

Für die zukünftige Regierung stellt sich die Frage, was für eine Rolle sie für den Staat sieht, schreibt Jean-Lou Siweck im Editorial. Lediglich jene, jedem ein Überleben zu garantieren? **S. 6**

400 Liter Diesel fließen in Mosel

Beim Entleeren eines Tankschiffs gelangten am Samstagmorgen rund 400 Liter Diesel in die Mosel. Wie stark die Auswirkungen auf die Umwelt sein werden, ist noch nicht absehbar. **S. 36**

Zuversicht bei SES

Bei SES, dem zweitgrößten Satellitenbetreiber der Welt, ist man zuversichtlich. Der Umsatz konnte gesteigert werden, vor allem SES Networks erwies sich als Wachstumsmotor. **S. 11**

Juso-Chef legt Amt nieder

Der Präsident der Jungen Sozialisten, Jimmy Skenderovic, hat sein Amt niedergelegt. Bis ein neuer Präsident gewählt wird, führt Georges Sold das Amt kommissarisch. **S. 8**

Säit 3

PROM WOCH VUN DER

Cactus

Supplément

Chamber

www.tageblatt.lu

redaktion@tageblatt.lu
Tel.: (+352) 54 71 31-1
Abo-Hotline: 54 71 31-407
44, rue du Canal
L-4050 Esch-sur-Alzette

Leben mit unsichtbarem Handicap

WELTTAG DES SCHLAGANFALLS
Eine Betroffene im Porträt

Der 29. Oktober ist der Welttag des Schlaganfalls. Sandy Hennes hat vor dreieinhalb Jahren, im Alter von 40, einen solchen Blutstau im Gehirn erlitten. Die zweifache Mutter spricht im *Tageblatt* über diesen Schicksalsschlag, die Reaktionen der Öffentlichkeit und ihren Weg zurück in den Alltag.

PORTRÄT S. 2, 3

Illustration: Shutterstock.com

Das Wetter

Heute	Morgen	Übermorgen
7°/4°	7°/4°	11°/6°



Nervosität steigt in der großen Koalition

DEUTSCHLAND Bei Hessen-Wahl wurden Volksparteien CDU und SPD abgestraft

WIESBADEN/BERLIN Nach den schweren Verlusten von CDU und SPD in Hessen wächst die Nervosität in der großen Koalition in Berlin. „Der Zustand der Regierung ist nicht akzeptabel“, sagte die SPD-Vorsitzende Andrea Nahles gestern Abend. Sie forderte einen verbindlichen „Fahrplan“ für die Regierungsarbeit. Auch CDU-Generalsekretärin Annegret Kramp-Karrenbauer verlangte ihrerseits eine

„neue Arbeitskultur“ der großen Koalition. Wie schon zwei Wochen zuvor in Bayern führten die an der Bundesregierung beteiligten Parteien in Hessen massive Verluste ein: CDU und SPD büßten jeweils rund zehn Prozentpunkte ein. Das sei ein Signal an die große Koalition, sagte SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil: „Es muss sich hier in Berlin deutlich etwas ändern.“ Auch die Wahlkämpfer der beiden Par-

teien in Hessen führten ihr Abstürzen auf das chaotische Auftreten der schwarz-roten Koalition im Bund zurück.

In der SPD steigt nun der Druck auf die Parteispitze, das ungeliebte Bündnis mit den Unionsparteien zu beenden.

DETAILS S. 9

Albtraum Hochzeitsreise

WELTTAG DES SCHLAGANFALLS Mit 40 verändert sich Sandy Hennes' Leben schlagartig



Melody Hansen

Es ist der 11. April 2015: Sandy Hennes und Pascal Peters treten ihre Hochzeitsreise an. Es soll von Frankfurt nach Mauritius gehen. Voller Vorfreude betritt das Paar das Flugzeug, ohne zu ahnen, dass dieser Tag ihr ganzes Leben verändern wird.

Zwei Stunden vor der Landung, 15.000 Meter über dem Erdboden – Sandy verspürt ein Dröhnen im Kopf. „Ich dachte, es sei etwas mit dem Flugzeug nicht in Ordnung“, erinnert sich die zweifache Mutter. Als sie sich umsieht, sind jedoch alle anderen um sie herum ruhig. „Dann hat alles begonnen, sich zu drehen. Ich musste mich furchtbar übergeben.“ Die besorgte Stimme ihres Mannes, der direkt neben ihr sitzt, hört sie nur dumpf aus der Ferne. Sandy spürt ihre linke Körperhälfte nicht mehr. Alles steht kopf.

Die Stewardess ruft einen Arzt aus. Ein Allgemeinmediziner ist an Bord. Er kann keine klare Diagnose stellen und auch sonst nicht viel tun, außer den besorgten Ehemann beruhigen. Kurz ist die Rede von einer Notlandung. Die Flugzeugcrew und der Arzt entscheiden sich dagegen. Nach der Landung auf Mauritius wird Sandy auf direktem Weg in ein privates Krankenhaus gebracht. Ihr Mann teilt den Ärzten mit, dass sie an einer leichten Form von Epilepsie leidet. Nach mehreren Untersuchungen stellen die Ärzte nichts weiter fest. Obwohl Sandy weder gehen noch reden kann, ihr übel ist und sie nichts essen kann, wird ihr Zustand als epileptischer Anfall abgetan. Die Patientin wird entlassen.

Zweieinhalb Tage bis zur Diagnose

Nach einer Nacht im Hotel, in der sich ihr Zustand nicht verbessert, ruft ihr Mann einen Krankenwagen. Zurück im Krankenhaus folgt – zweieinhalb Tage nach dem Vorfall im Flugzeug – endlich die korrekte Diagnose: Sandy hat einen Schlaganfall erlitten.

Ihre Hochzeitsreise verbringen Pascal und Sandy knapp eine Woche lang im Krankenhaus auf Mauritius. Pascal schläft im Hotel. Er fährt jeden Morgen mit dem Taxi zu seiner Frau. Trotz des schlechten körperlichen Zustandes von Sandy sind beide guter Dinge. „Uns war zu dem Zeitpunkt noch gar nicht bewusst, was alles auf uns zukommen würde. Wir haben das Ganze eher so eingeschätzt, als sei der Schlaganfall eine heilbare Krankheit“, erzählt Pascal rückblickend. Eine Ärztin begleitet Sandy auf dem Rückflug nach Frankfurt. Zurück in Luxemburg verbringt sie noch eine Woche im Krankenhaus auf Kirchberg. Es folgen neun Monate ambulanter Aufenthalt im „Rehazenter“. Sie wird von einem Logopäden, einem Ergotherapeuten, einem Neuropsychologen und diversen Physiotherapeuten betreut. Was eigentlich passiert ist, begreift Sandy erst anderthalb Jahre nach dem Schlaganfall: „Ich habe plötzlich gemerkt, dass ich keine großen Fortschritte mehr mache. Am Anfang ging es von Tag zu Tag besser, die Fortschritte wurden mit der Zeit aber

Obwohl Sandy Hennes seit dem Schlaganfall körperlich schwächer geworden ist, ist sie seitdem charakterlich stärker geworden

Foto: Edipress/Isabella Finzi

Was ist ein Schlaganfall?

Zu einem Schlaganfall kommt es entweder, wenn ein gehirnversorgendes Gefäß durch ein Blutgerinnsel verstopft ist (in 85-90% der Fälle). Dann ist die Rede von einem „Hirninfrakt“. Oder aber wenn ein Gefäß im Gehirn platzt (etwa 10-15% der Fälle), dann redet man von einer Hirnblutung. Das minderdurchblutete oder von dem ausgetretenen Blut zusammengedrückte Gehirn-

areal funktioniert nicht mehr richtig und es kommt zu meist plötzlich auftretenden Ausfällen. Gehirngefäßkrankheiten sind laut „Blätz asbl“ die dritthäufigste Todesursache und die Hauptursache erworbener Behinderungen in Luxemburg. 2001 waren hierauf 12% der Todesfälle zurückzuführen. Im Großherzogtum treten etwa vier Schlaganfälle pro Tag auf.

F.A.S.T.

F: Face = Gesicht: Bitten Sie den Patienten, zu lächeln. Ist das Lächeln asymmetrisch?
A: Arms = Arme: Bitten Sie den Patienten, beide Arme zu heben. Sinkt ein Arm nach unten?
S: Speech = Sprache: Ist die Sprache verwaschen oder komisch?
T: Time = Zeit: Erkennen Sie eines dieser Symptome: wählen Sie umgehend den 112.

Schnell handeln!

Bei einem Schlaganfall ist es wichtig, schnellstmöglich zu handeln. Treten typische Symptome (siehe S.3) auf, sollten Sie nicht zögern und sofort den 112 wählen und am Telefon den Verdacht auf einen Schlaganfall äußern. Zur Akutbehandlung ist eine rasche Zuweisung in eine spezialisierte neurologische Krankenhauseinrichtung, eine sogenannte Schlaganfallspezialsta-

tion oder „Stroke Unit“, wichtig. Die Wiedereröffnung eines Gefäßes (Thrombolyse) ist nämlich in der Regel nur innerhalb der ersten drei Stunden möglich, kann das Ausmaß des Schlaganfalls dann aber vermindern. Auf einer spezialisierten Station können darüber hinaus ein zweiter Schlaganfall sowie weitere Komplikationen verhindert werden.



Ohne das Laufen wäre ich heute nicht da, wo ich bin. Dann fühle ich mich, als wäre ich noch nützlich.

Sandy Hennes

immer kleiner.“ Auch heute erlebt sie noch Rückschritte.

Dreieinhalb Jahre später trägt die sportliche Frau ihre rotblonden Haare kurz – sie wirkt gesund, schlank und vor allen Dingen fit. Den Satz: „Dir ist doch überhaupt nichts anzusehen!“, hört Sandy oft. Das sei das Schlimmste an ihrer Krankheit: „Mir sieht keiner in den Kopf.“ Manchmal

wünscht sie sich, dass andere nur kurz das fühlen könnten, was sie empfindet – um verstanden zu werden.

Vor ihrem Schlaganfall wussten sie und ihr Ehemann Pascal wenig über das unsichtbare Handicap. „Ich dachte immer, das passiert nur alten Menschen“, sagt Pascal. Er steht mit dieser Annahme vermutlich nicht alleine da.

Die Menschen um sie herum tuscheln

„Mein größtes Problem ist die Müdigkeit.“ Sie ist viel schneller erschöpft als früher. Dann beginnt sie, zu lallen, hat Probleme, geradeaus zu laufen und auch die Feinmotorik ihrer linken Körperhälfte verschlechtert sich. Oft tuscheln die Menschen um sie herum, wenn sie torkelnd und von ihrem Mann gestützt am Abend ein Restaurant verlässt – ohne einen Tropfen Alkohol getrunken zu haben.

Heute muss sie ihren ganzen Alltag durchorganisieren. „Wenn ich mir abends ein Basketballspiel ansehen will, weiß ich, dass ich davor eine Stunde schlafen muss.“ Die Krankheit ist in ihrem Leben dauerhaft präsent, ihre Autonomie stark eingeschränkt. „Abends traue ich mich nicht,

Auto zu fahren, dann bin ich zu unkonzentriert.“ In ihrem „Leben danach“, wie sie es nennt, ist nur noch wenig spontan möglich. All ihre Fremdsprachenkenntnisse waren nach dem Schlaganfall wie ausgelöscht. „Das war schon sehr komisch“, sagt Sandy und gibt zu, dass sie sich heute noch mit Französisch schwertut. Die zweifache Mutter hat ihr Leben lang Sport getrieben. 20 Jahre lang spielt sie Basketball, bevor sie mit dem Laufen anfängt. Es ist ihre größte Leidenschaft. Daran ändert der 11. April 2015 nichts. Bis Sandy allerdings überhaupt wieder laufen konnte, flossen viel Schweiß und Tränen. „Meine ersten Versuche hatten nichts mit Laufen zu tun. Mein linker Arm zappelte unkontrolliert hin und her.“ Die komplizierten Wegstrecken, die sie am Anfang kaum gehen konnte, läuft sie inzwischen wieder. „Ohne das Laufen wäre

ich heute nicht da, wo ich bin. Dann fühle ich mich, als wäre ich noch nützlich.“ Seit dem Schlaganfall ist die heute 44-Jährige schon zwei Halbmarathons gelaufen. Ihr Ziel: Es ein drittes Mal schaffen und vielleicht auch noch einmal einen „Trail“ zu meistern.

Im Januar 2016 hat sie ihren Job als Erzieherin im „Précoce“ wieder aufgenommen – allerdings halbtags. „Wenn ich morgens arbeite, geht mittags nichts mehr, bevor ich nicht geschlafen habe“, gesteht sie. Trotzdem ist Sandy unendlich dankbar, wieder arbeiten zu können: „Die Kinder geben mir einfach etwas zurück.“

Sandy hat ihre Krankheit akzeptiert. Für sie bedeutet der Schlaganfall Lebenserfahrung: „Ich habe viele meiner Mitmenschen besser kennengelernt. Ich weiß jetzt, wer meine wirklichen Freunde sind.“

Die häufigsten Symptome

Ein Schlaganfall kann sich auf verschiedene Art und Weise äußern und ist deshalb nicht immer leicht zu erkennen. Folgende Symptome deuten laut „Blätz asbl“ auf einen Blutstau im Gehirn hin:

Muskelschwäche: Eine plötzlich auftretende Schwäche kann jedes Körperteil betreffen, gewöhnlich aber eine Hand, einen ganzen Arm, ein Bein oder eine Gesichtshälfte. Häufig sind eine Gesichtshälfte, ein Arm und ein Bein derselben Seite betroffen. Nicht selten kommt es dabei zu einem Sturz.

Gefühlsstörung: Plötzlich auftretendes Taubheitsgefühl oder Kribbeln im Gesicht, in einem Arm oder einem Bein.

Sprachstörungen: Plötzlich auftretende Sprach- oder Artikulationsstörungen oder Sprachverständnisschwierigkeiten.

Sehstörungen: Plötzlich auftretender Verlust der Sehkraft, vor allem auf einem Auge, oder plötzlich auftretende Doppelbilder.

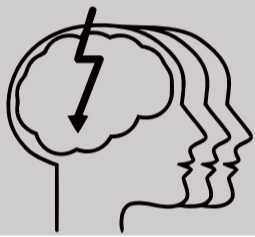
Kopfschmerzen: Plötzlich auftretende heftigste, noch nie erlebte Kopfschmerzen.

Gleichgewichtsstörungen: Plötzlich auftretende Gleichgewichtsstörungen, vor allem, wenn sie von weiteren oben genannten Symptomen begleitet werden.

Info

Blätz asbl

Die luxemburgische Vereinigung will Betroffenen eines Hirnschlags helfen und bietet ihnen sowie ihren Angehörigen Unterstützung an.



Kontakt

Blätz asbl
68, rue du Château
L-3217 Bettembourg
Tel.: 621 88 00 88
www.bletz.lu

PROMO VUN DER WOCH

du 29 octobre au 4 novembre 2018

Panasonic



Piles "Pro Power"
AA ou AAA, alimentation fiable à tout moment et en tous lieux. Conserve son énergie plus de 10 ans hors des périodes d'utilisation. Réf. Pro Power

8⁹⁵

 **Cactus**

Les articles sont disponibles dans nos magasins selon leur assortiment habituel et jusqu'à épuisement du stock.